

SEGEN FÜHLT SICH ANDERS AN

Du liest sie in der Bibel: Zusagen und Versprechen Gottes. Du hörst es am Sonntag in der Predigt: du bist auserwählt, berufen, gesegnet. Du glaubst auch, dass es wahr ist. Und doch fühlst du es nicht!

Was wäre aber, wenn du gesegnet bist, ohne es zu fühlen?

Als Maria vom Engel gesagt bekommt, dass sie beschenkt ist mit großer Gnade, hätte sie auch gesagt:

Segen fühlt sich aber anders an. Sie wusste, dass dieses Versprechen Probleme für ihre Beziehung, ihren Ruf und sogar ihr Überleben bedeuten würde. Doch Marias Geschichte lehrt uns einen Umgang mit Zeiten, in denen wir Gottes Gunst und Segen in unserem Leben nicht fühlen.

1) Segen meint nicht die Abwesenheit von Problemen. Meist führt der Weg zu Gottes Versprechen sogar durch Probleme. Abraham, Mose, Josua, David uvm. haben es erlebt, aber eben auch durchlebt. Dort wo wir vor Herausforderungen nicht resignieren, sondern uns im Glauben dazu entscheiden, uns den Problemen zu stellen, sind wir auf dem Weg um Gottes Versprechen zu empfangen.

2) Gott gibt Problemen eine Bestimmung. Marias Weg hätte sicherlich auch leichter aussehen können. Doch die Schwierigkeiten, die auf sie zukamen, dienten einem Zweck (Erfüllung von Prophezeiungen, Vorbereitung Jesu auf seinen Lebensweg). Wir alle können auf Probleme gut verzichten, doch sie gehören zu unserem Leben in einer fehlerhaften Welt dazu. Noch sind wir nicht im Himmelreich. So lange kann Gott alles in unserem Leben nehmen und daraus etwas machen, was seinem Ziel mit unserem Leben dient.

3) Nach dem WAS fragen, anstatt nach dem Wie! Natürlich stellt sich in solchen Momenten immer die Frage nach dem WIE. Maria ging es genauso. Die Antwort bleibt aber immer die Gleiche: Das WIE ist nicht unsere Verantwortung. Unsere Aufgabe ist es Gott zu vertrauen zu tun WAS er will. Dann wird Gottes Geist stark sein, wo wir schwach sind. Er wird in unserer Dunkelheit leuchten. Anstatt schwierige Zeiten zu verfluchen, sollten wir sie nutzen, um uns für den Heiligen Geist zu öffnen und uns nach ihm auszustrecken.

Auch wenn du es gerade nicht fühlst, versuche trotzdem zu glauben. **Denn der Segen folgt deinem Glauben, nicht deinem Gefühl.** Maria wagte diesen Glauben. Und obwohl sie es noch nicht fühlte, floß bereits Segen aus ihrem Leben süßer auf Elisabeth, als sie bei ihr Unterschlupf suchte. Du weißt nicht WIE, aber wage zu glauben, DAS!

TEXTSTELLEN

Lukas 1, 26-45

HERZENSMENSCH FÜR DEN ICH BETEN MÖCHTE

TERMINE

So 12.12. | 15:00 Uhr
Gemeindeadventsfeier

GESPRÄCHSSTOFF

1. Wodurch hast du dich das letzte Mal so richtig gesegnet gefühlt?
2. Was fühlst du, wenn du hörst, dass der Weg zu Gottes Versprechen meist durch Probleme führt?
3. Hast du schon mal erlebt, dass eine schwierige Zeit dir später gedient hat?
4. Warum ist es wichtig, sich eigene Grenzen einzugestehen?
5. Wo solltest du in der kommenden Woche weniger nach dem WIE fragen und dafür mehr Gott suchen?